

BILDUNGSFORMATE ZWISCHEN BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNG

Prof. Dr. Dieter Euler

Institut für Wirtschaftspädagogik, Universität St. Gallen, Schweiz

Prof. Dr. Eckart Severing

*Institut für Pädagogik, Friedrich-Alexander Universität Erlangen-
Nürnberg*

Berlin, 20. November 2017



STIFTERVERBAND

Überblick

1

Zum Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung

2

Modell einer studienintegrierenden Ausbildung

Überblick

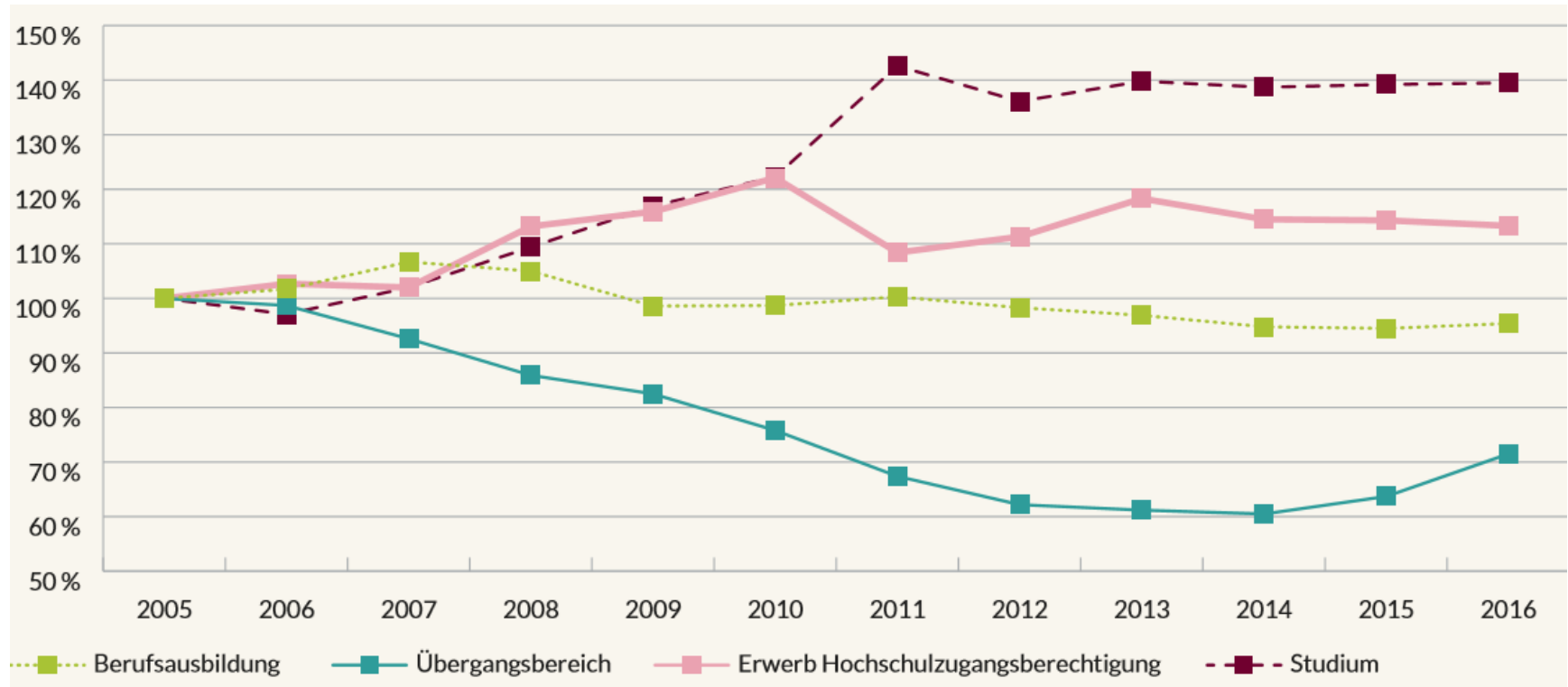
1

Zum Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung

2

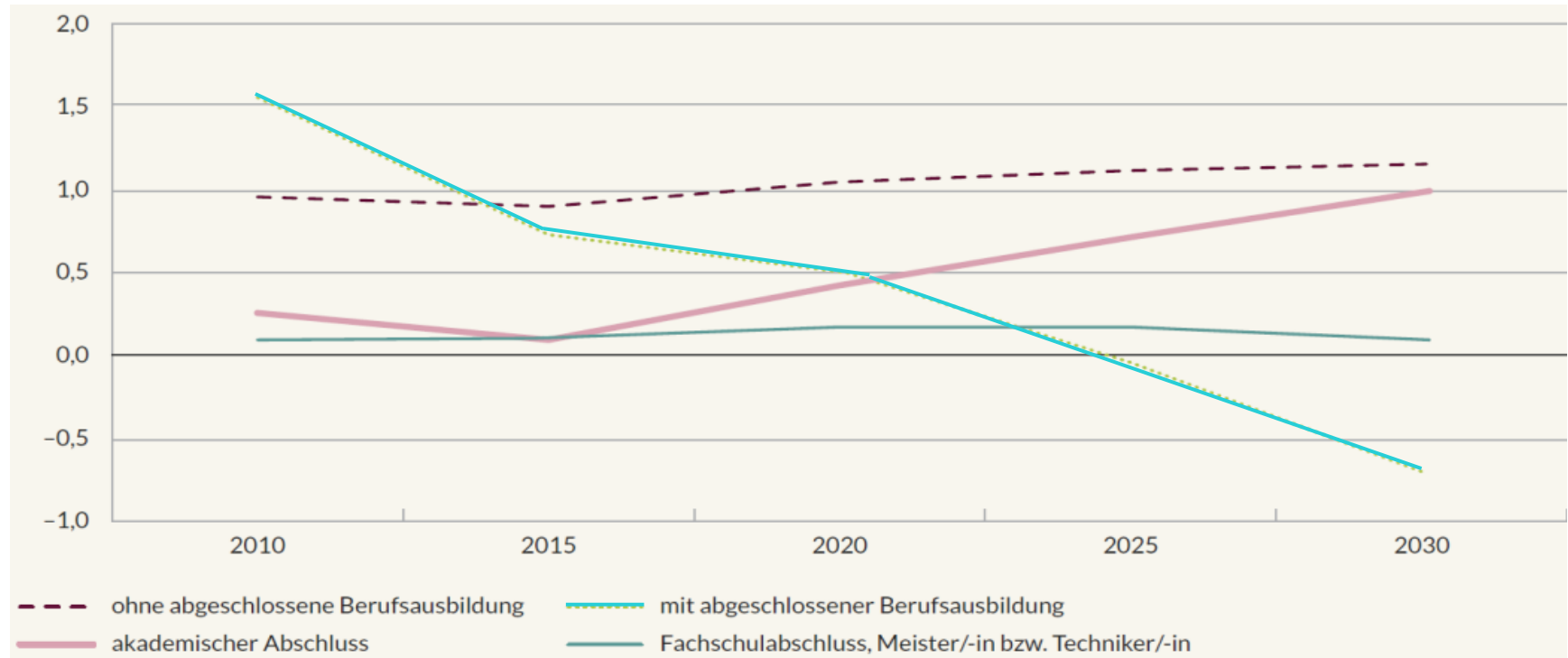
Modell einer studienintegrierenden Ausbildung

Verschiebungen zwischen den Bildungssektoren 2005 bis 2016



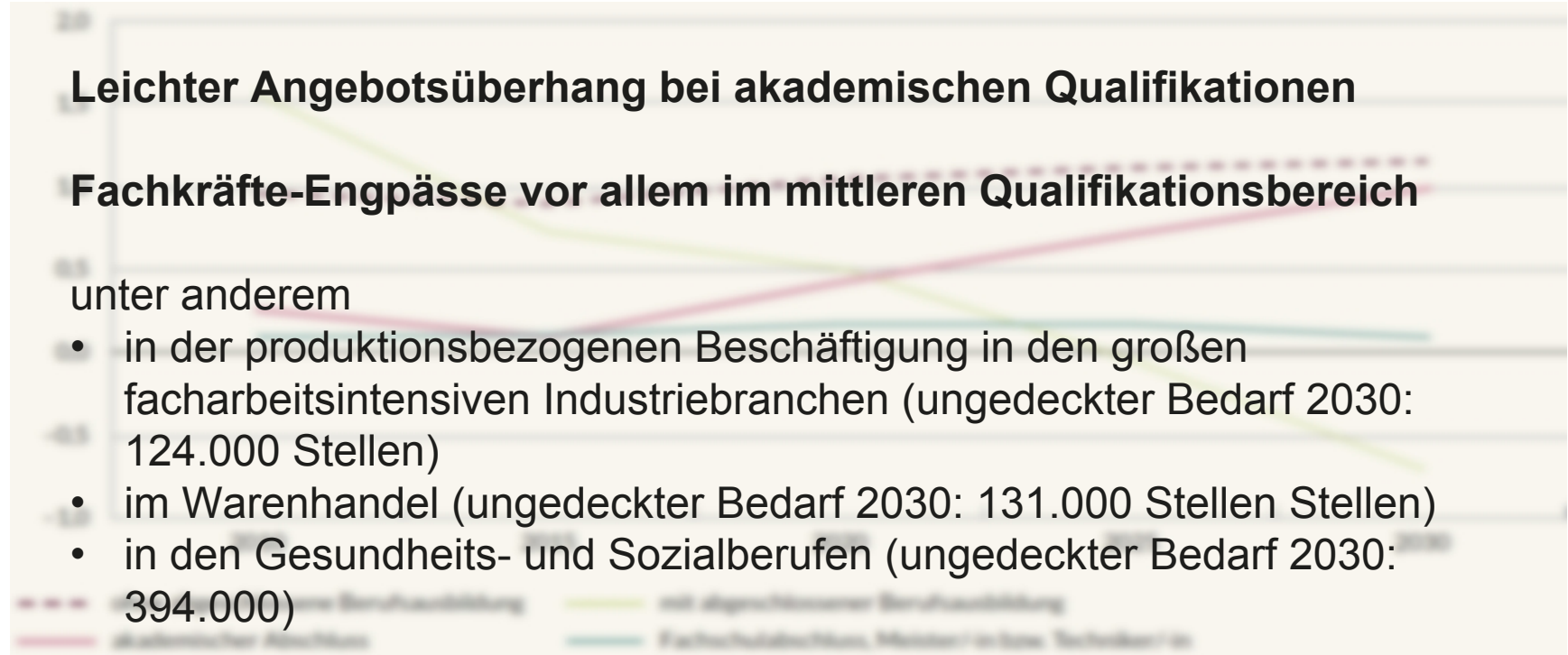
Quelle: BMBF 2017, Daten: StBA, iABE 2015, Schnellmeldung iABA 206

Projektierte Differenz zwischen Fachkräfteangebot und –nachfrage nach Qualifikationsstufen



Quelle: BIBB/IAB: Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des QuBe-Projekts. Ergebnisse der 3. Welle 2014. [Werte der y-Achse in Millionen]

Projektierte Differenz zwischen Fachkräfteangebot und –nachfrage nach Qualifikationsstufen



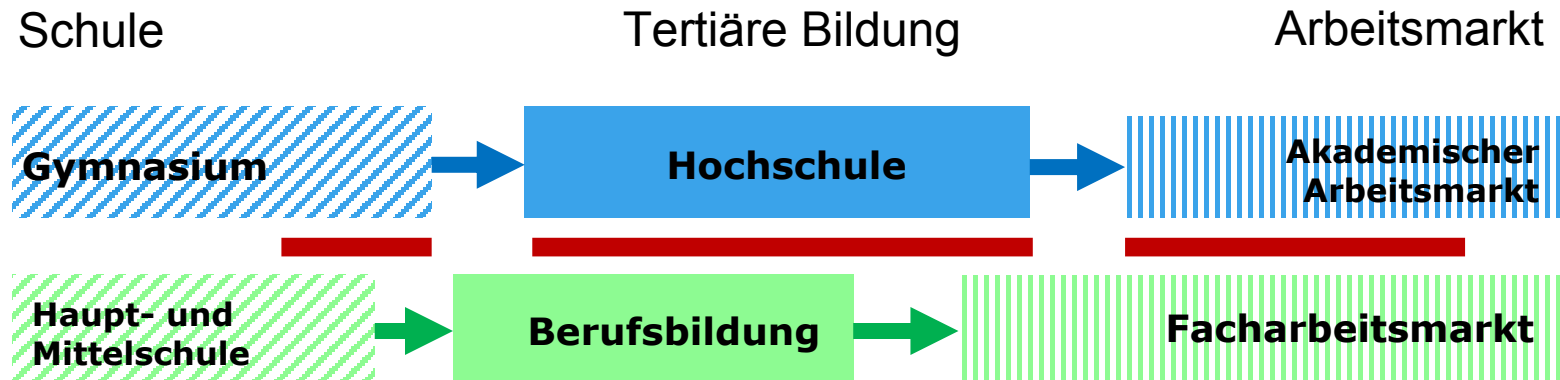
Quelle: BIBB/IAB: Qualifikations- und Berufsfeldprojektionen des QuBe-Projekts. Ergebnisse der 3. Welle 2014. [Werte der y-Achse in Millionen]

Zugänge und Abgänge 2015 bis 2035 nach Qualifikationsstufen

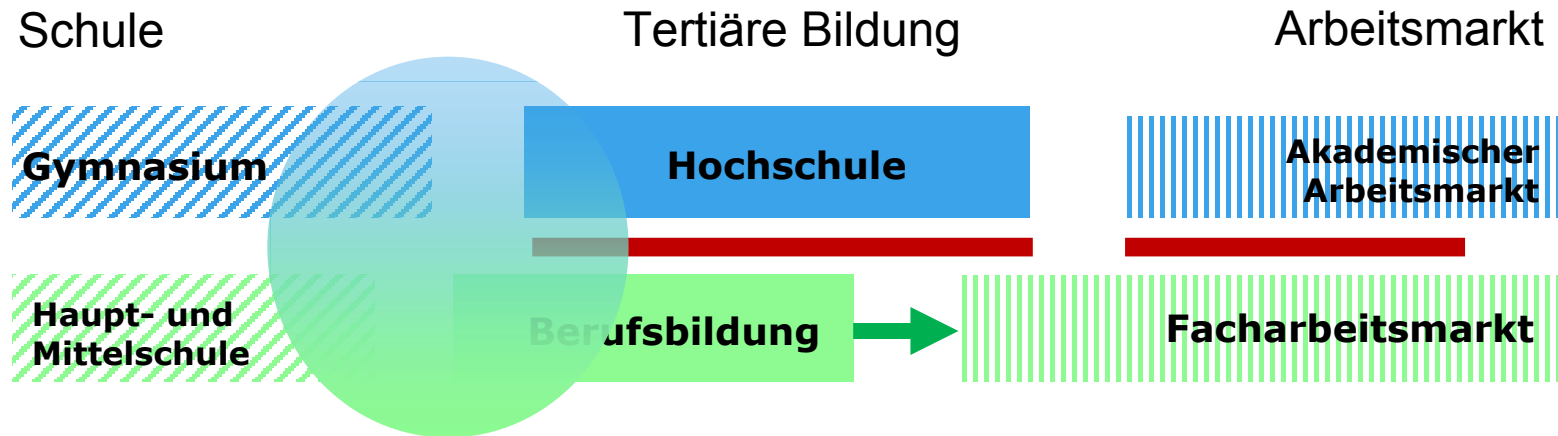
(BIBB/IAB QuBE-Studie 4. Welle)

| 2015 bis 2035 | Zugänge | Abgänge |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Gesamt | +18,8 Mio | -20,2 Mio |
| Akademisch Qualifizierte | +6,5 Mio | -3,8 Mio |
| Beruflich Qualifizierte | +9,2 Mio | -12,1 Mio |

Ausgangspunkte: Abschottung im Bildungssystem, Flexibilisierung im Beschäftigungssystem?

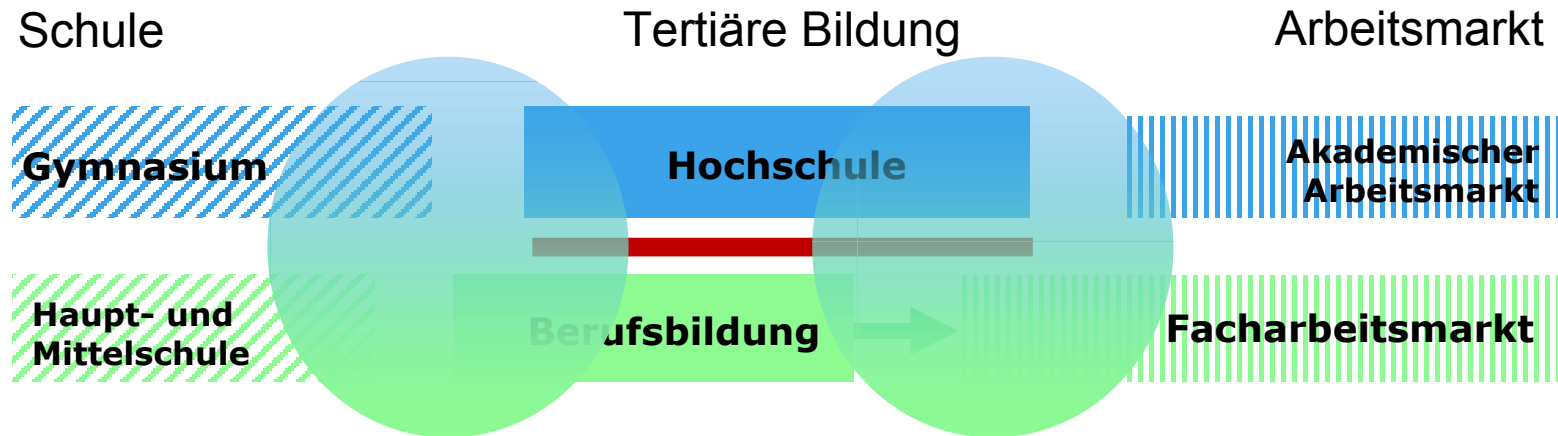


Ausgangspunkte: Abschottung im Bildungssystem, Flexibilisierung im Beschäftigungssystem?



Erhöhte Durchlässigkeit für Schulabsolventen ohne HZB,
Wettbewerb zwischen Hochschul- und Berufsbildung
um die gleichen Schulabsolventen

Ausgangspunkte: Abschottung im Bildungssystem, Flexibilisierung im Beschäftigungssystem?



Erhöhte Durchlässigkeit für Schulabsolventen ohne HZB,
Wettbewerb zwischen Hochschul- und Berufsbildung
um die gleichen Schulabsolventen

Verberuflichung von Hochschulen?

- Vertikale Differenzierung von Hochschulen. Von „Eliteuniversitäten“ bis zu (zum Teil privaten) Fachhochschulen mit engem Bezug auf regionale oder sektorale Arbeitsmärkte
- Viele der heute 8.354 Bachelorstudiengänge sind breit angelegt, viele aber auch mit beruflich-handlungsorientiertem Profil
- Zunahme von Franchise-Modellen, dualen Studiengängen, unternehmensbezogenen Angeboten („corporate universities“)

Berufliche Bildung für die Wissensarbeit?

- Verschiebung vieler Berufsbilder hin zu theoretisch-wissenschaftlichen Inhalten
- Hoher Anteil von Abiturienten in der Berufsausbildung (2015: 27,7%)
- Erhöhung der Durchlässigkeit zur akademischen Bildung mit der Anrechnung von Inhalten aus Ausbildung und Berufspraxis

Empfehlungen des Wissenschaftsrates

- „Bisher noch nicht erschlossenes Potential sieht der Wissenschaftsrat in hybriden Ausbildungsformen, die stärker auf der Berufsbildungsseite verortet werden. Formate, die akademische Inhalte in Berufsausbildungsgänge integrieren, fehlen bisher weitgehend. ... Der Wissenschaftsrat empfiehlt den beteiligten Akteuren daher einen Dialog über potentielle Bedarfe und Anforderungen sowie Realisierungsmöglichkeiten und die Entwicklung entsprechender explorierender Pilotprojekte.“ (95f)
- „Aus der Perspektive der Arbeitgeber kann es zudem ein hochinteressantes Instrument der Personalentwicklung sein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Aufbau gemischter Qualifikationsprofile zu ermöglichen. Über hybride Angebote lassen sich leistungsstarke Schulabsolventinnen und -absolventen gewinnen und bereits während der Ausbildung im Unternehmen sozialisieren.“ (44)

Bildungspolitische Konsequenzen

- Gestaltung des Überschneidungsbereichs statt Abgrenzung von beruflicher und akademischer Bildung; Kooperation statt Wettbewerb
- Förderung ausbildungsintegrierter statt praxisintegrierter dualer Studiengänge
- Entwicklung von Modellen wechselseitiger pauschaler Anerkennung und Anrechnung von Lernleistungen in fachaffinen Segmenten
- Ausbau von bilateralen Lernortkooperationen

Überblick

1

Zum Verhältnis von beruflicher und akademischer Bildung

2

Modell einer studienintegrierenden Ausbildung

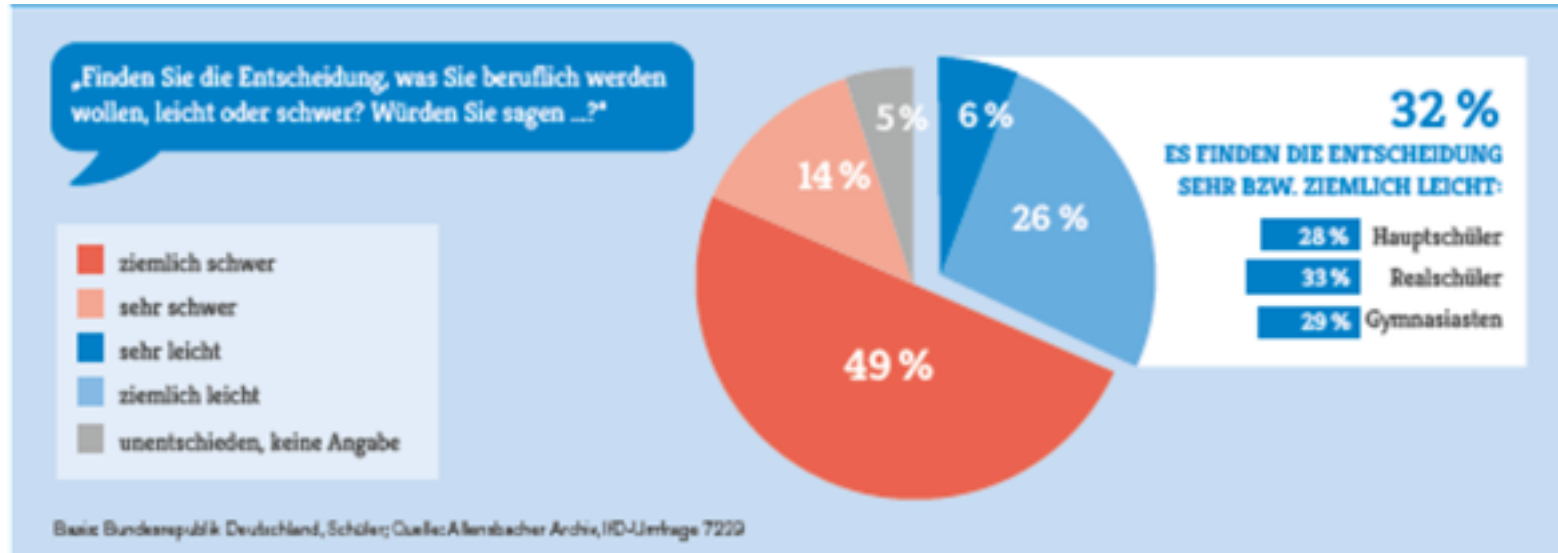
Hybride Bildungsverläufe: der Stand heute

- Konsekutive Folge: erst Ausbildung, dann Studium (z.T. auch umgekehrt)
- Duales Studium, ausbildungsintegrierend
- Duales Studium, praxisintegrierend
- Franchise-Studiengänge

Hybride Bildungsgänge: zusätzliche Angebote

- Studienintegrierende Ausbildung
- Kombination von Fortbildungsabschlüssen und Bachelor-Angeboten
- Komplementäre Ergänzungen betriebswirtschaftlicher Studiengänge mit berufsfachlichen Ausbildungen, z. B. des Handwerks

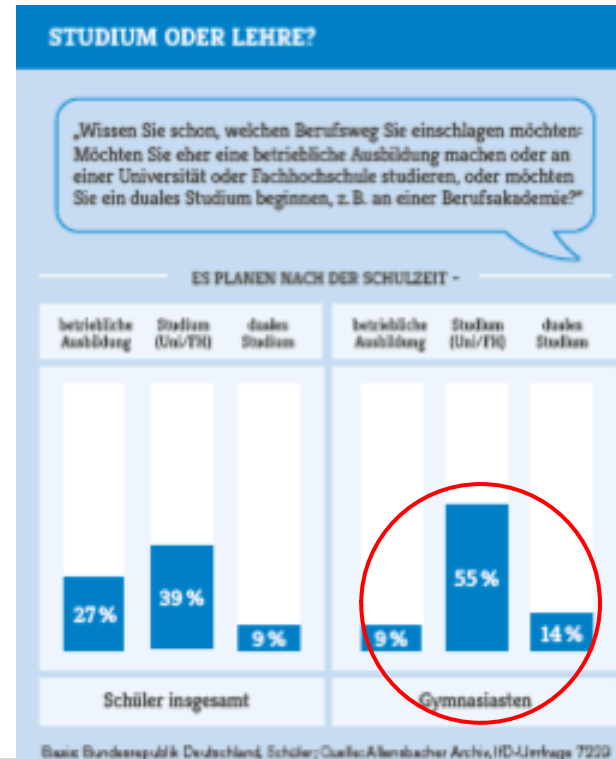
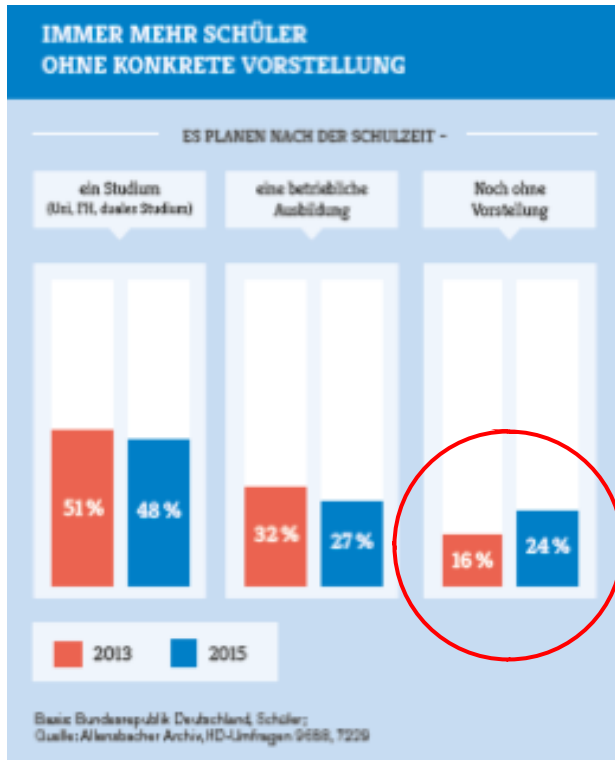
Ausgangsperspektive (1): Unscharfe Berufs- / Studienorientierungen



McDonalds Ausbildungsstudie 2015:

- Befragung von 1.674 Personen 16-24Jahre
- Design: K. Hurrelmann
- Durchführung: IfD Allensbach

Ausgangsperspektive (2): Unscharfe Berufs- / Studienorientierungen



**d.h. 22%
noch offen!**

Ausgangsperspektive (3): Unscharfe Berufs- / Studienorientierungen

Studie Schuchart u.a. (2016)

- Befragung von 2.092 Schülern Sekundarstufe II vor dem Erwerb der HZB:
 - Zeitpunkt 1: Beginn Klasse 11
 - Zeitpunkt 2: Ende Klasse 13 (kurz vor HZB-Erwerb)
- Leitfragen:
 - «Wie verändern sich Studienabsichten während der Sekundarstufe II?»
 - «Welche Faktoren beeinflussen die Entscheidungen?»

Ausgangsperspektive (4): Unscharfe Berufs- / Studienorientierungen

Vergleich Zeitpunkt 1 (Klasse 11) – Zeitpunkt 2 (Ende Klasse 13)

| | |
|---|------|
| Stabil Studium | 19 % |
| Stabil Ausbildung | 25 % |
| Wechsel Studium → Ausbildung | 31 % |
| Wechsel Ausbildung → Studium | 8 % |
| Unsicher (Stabil unsicher: 7%; neu unsicher: 10%) | 17 % |

Fazit:

- Hohe Wechslerquote
- 17% sind unsicher

Ausgangsperspektive (5): Heterogene Motivationslagen bei Schulabsolventen

HZB: Klare Ziele!

HZB: Unschärfe Orientierung

MiBA: Studienwunsch, vielleicht ...

MiBA: Berufsausbildung!

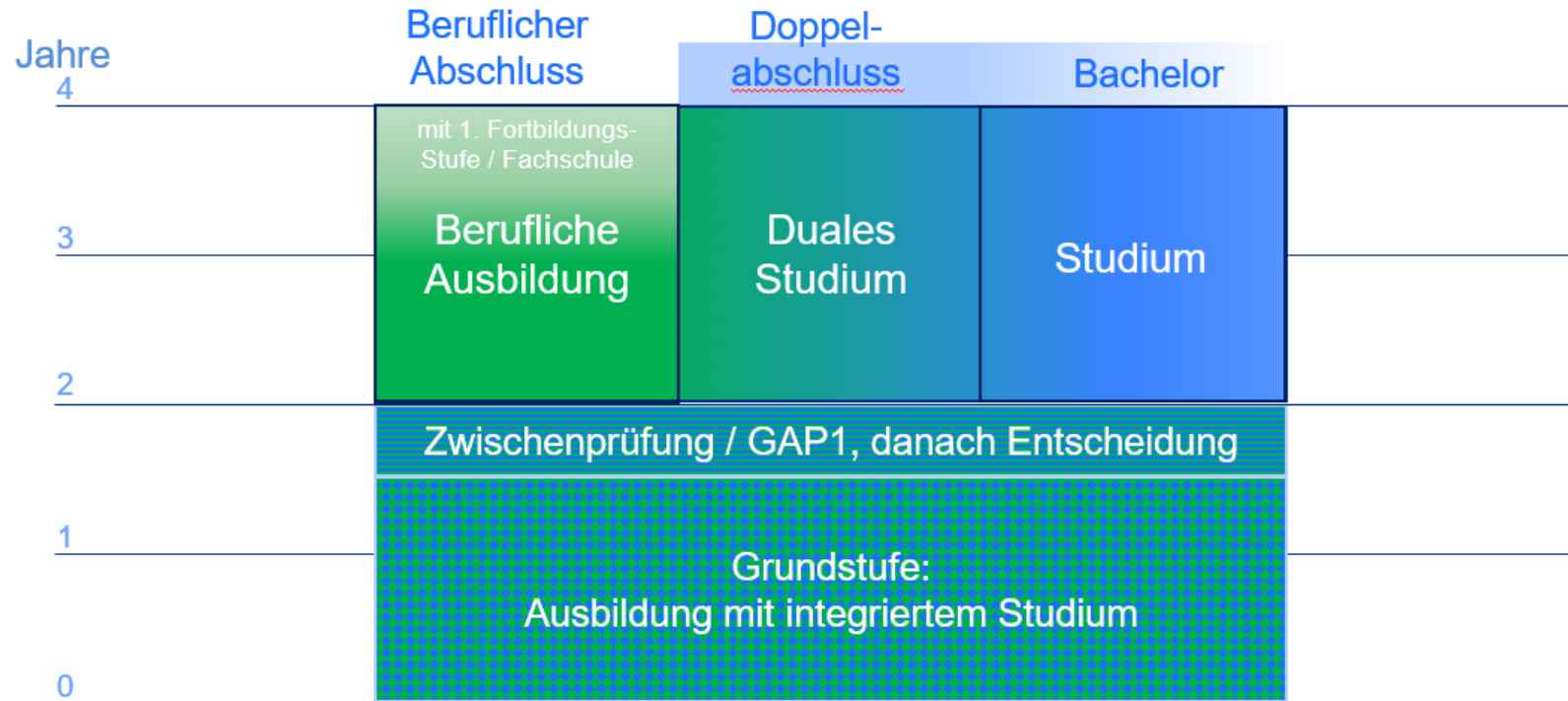
(o)HSA: Fragile Anschlüsse

Studium

**Studienintegrierende
Ausbildung**

Berufsausbildung

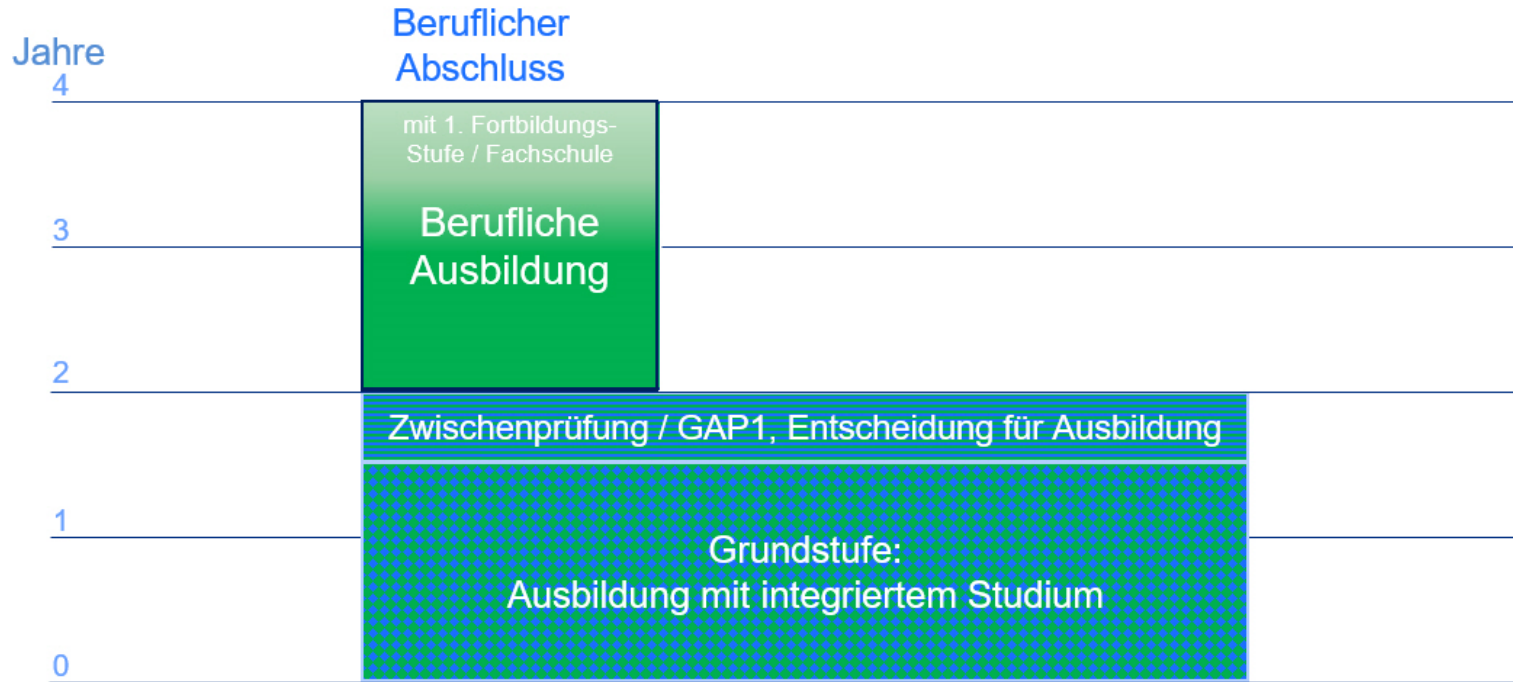
Modell der studienintegrierenden Ausbildung



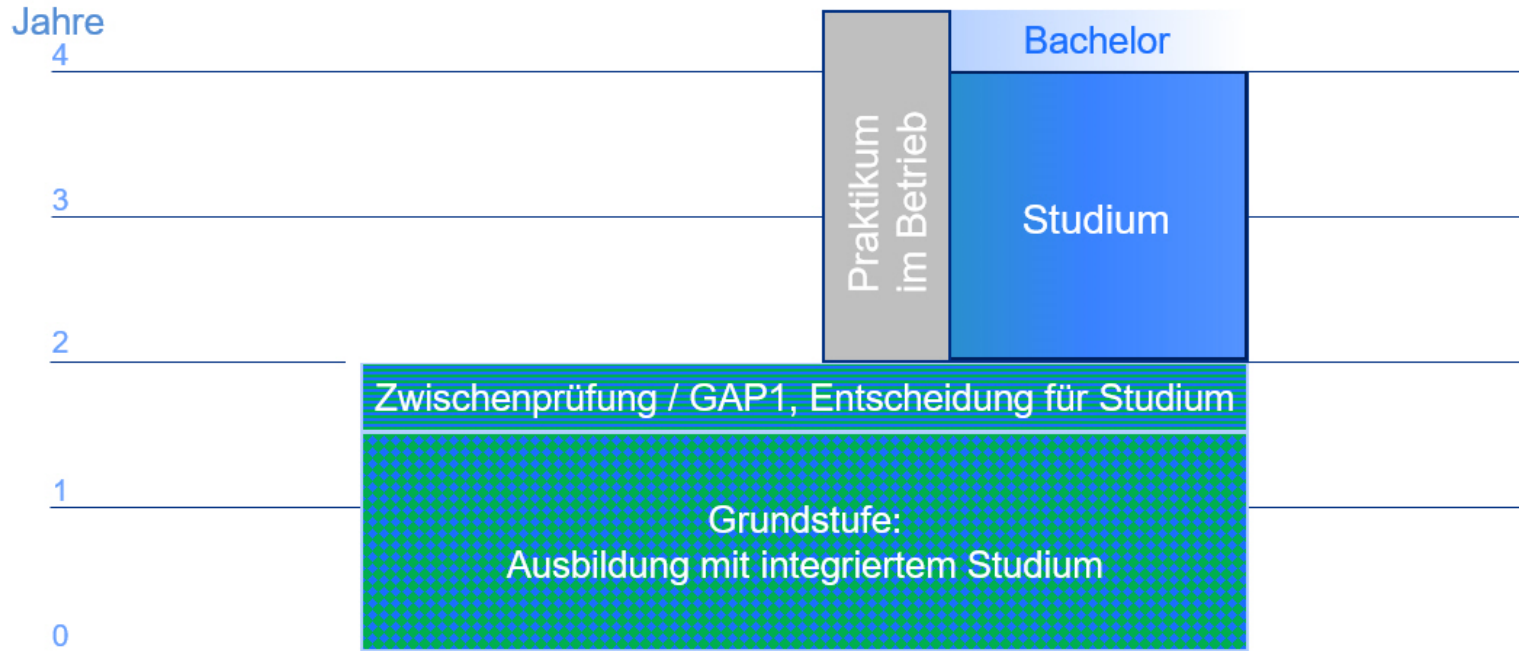
Modell der studienintegrierenden Ausbildung

- Einstieg in die duale Berufsausbildung
 - Curriculare Überschneidungen Ausbildung-Studium
 - 1. Phase: Integration von Studienerfahrungen
 - Unterstützung, z. B. Studienpropädeutik, Coaching
 - Entscheidungspunkt mit Anschlussoptionen
 - Anrechenbarkeit absolvierter Studienmodule
- Generisches Modell
- Anpassung an konkrete Bedingungen und Ziele in einem Bildungsbereich

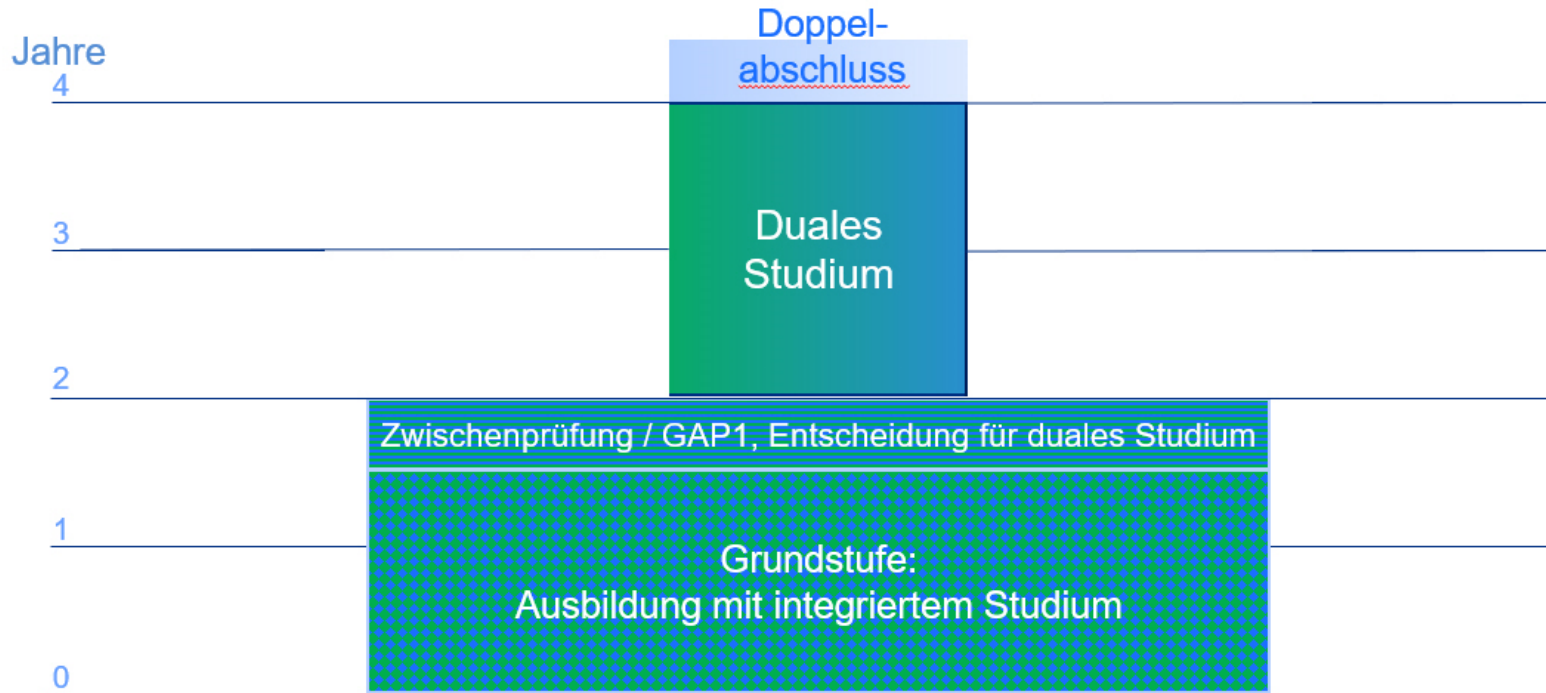
Modell der studienintegrierenden Ausbildung



Modell der studienintegrierenden Ausbildung



Modell der studienintegrierenden Ausbildung



Leistungspotenziale einer studienintegrierenden Ausbildung

Perspektive Schulabsolventinnen und Schulabsolventen ...

- Möglichkeit einer erfahrungsbasierten Bildungsentscheidung
- Geringeres Risiko von Ausbildungs- / Studienabbrüchen
- Öffnung verzahnter Bildungswege für neue Zielgruppen

Perspektive Unternehmen ...

- Erweiterte Möglichkeiten zur Gewinnung und Bindung von leistungsbereiten Schulabsolventen
- Verbindung berufspraktischer und akademischer Qualifikationen
- Auch zugänglich für kleinere Betriebe